

Treffen für Unternehmer-Frauen

An Erfahrungen in Wirtschaft und Beruf teilhaben – das möchte Monique Forbrig ermöglichen. Sie lädt für Samstag in ihre Geschäftsräume nach Heinsdorfergrund ein.

VON PETRA STEPS

HEINSDORFERGRUND – Monique Forbrig hat zusammen mit ihrem Mann Steffen das Unternehmen Rehand GmbH zum Erfassen, Sortieren und Vermarkten von Gebrauchtkleidung aufgebaut. Sie meint: „Wenn sich alle mehr unterhalten würden, könnten sie partizipieren.“ In der großen Halle im Gewerbegebiet Kaltes Feld, wo jetzt noch viele Container mit gebrauchter Bekleidung stehen, findet am Samstag ein Treffen der Initiative „Friends in“ (Freund-in) statt.

Verbindungen geknüpft

Über 60 Teilnehmerinnen und Begleiter haben sich angemeldet. „Friends in“ ist so etwas wie das Kind von Monique Forbrig. Man könnte es auch als Fortsetzung und Weiterentwicklung des Handwerkerfrauen-Clubs aus DDR-Zeiten betrachten. Die Initiative verbindet Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen oder Frauen von Unternehmern.

„Nirgendwo sonst in Europa spielen Familienunternehmen eine so wichtige Rolle wie in Deutschland. Oft sind es Frauen, die, wenn auch nicht selbst Geschäftsinhaberinnen, im Hintergrund ihre Frau stehen“, nennt Monique Forbrig als Ausgangspunkt für den losen Zusammenschluss, der rein privat und kos-



Monique Forbrig in der Halle, in der Kleidung sortiert und verpackt wird. Dort soll das Treffen stattfinden. FOTO: JB STEPS

tenlos ist. Mitmachen können alle, auf die Kriterien wie weiblich, selbstständig, Unternehmerfrau zutreffen.

Die Geschäftsfrau hat sich mit drei anderen Frauen im Februar 2013 zusammengesetzt und die Idee entwickelt. Jetzt haben sich bereits knapp 90 Frauen für die Initiative eingeschrieben. Ihre Profile kann man auf der Internetseite nachlesen. Die meisten kommen aus der Reichenbacher Region. Auch in der Gegend um Hof ist die Initiative auf offene Ohren gestoßen. „Es ist doch interessant zu erfahren, wie es in Hof läuft. Es wird Zeit, dass wir uns mehr aufeinander zubewegen“, meint Monique Forbrig. Und einige Exilvogtländer sind auch dabei. „Vielleicht fahren wir ja mal mit einer Gruppe nach Mallorca oder Gran Canaria“, blickt die „Friends-in“-Gründerin in die Zukunft. Das Thüringer Vogtland hat noch Potenzial.

Die Kommunikation erfolgt über Internet oder persönliche Kontakte.

Jeweils zwei Treffen soll es pro Jahr geben. Im Juli 2013 haben sich die Frauen das erste Mal offiziell getroffen. „Friends in“ ist etwas mehr als die so genannten Freundschaften in sozialen Netzwerken, aber nichts Verpflichtendes. Die Teilnahme an Begegnungen ist ganz und gar freiwillig. Jeder soll sich so einbringen, wie er es für richtig hält.

Essen und Gespräche

Das dritte Treffen am kommenden Samstag wurde von sechs der Frauen aus dem Zusammenschluss vorbereitet. Ein bisschen Kultur, Essen, Dekorationen und interessante Gespräche – das soll der Inhalt sein.

Erstmals sind Männer zugelassen. „Wir reden doch oft über Dinge, die unsere Partner nicht so interessieren, Schuhe, Kosmetik, Taschen, Haushalt“, entschuldigt sich die „Friends-in“-Initiatorin für den Ausschluss der Männer bei den ersten Begegnungen. Andererseits sind die Männer neugierig, was ihre Frauen

so treiben, und samstags geht man auch gern gemeinsam weg. Monique Forbrig ist sich sicher, dass Kommunikation etwas bringt: „Man tut sich leichter, wenn man sich kennt. Die Frauen können auch ihr Unternehmen präsentieren und außerhalb von ‚Friends in‘ zusammenarbeiten. Wir wollen niemandem etwas wegnehmen, nur Vorhandenes zusammenführen.“ Beispiele der Zusammenarbeit gebe es schon. Bei Friends in sind Berufe vertreten aus Branchen wie Medien, Pflege, Gastronomie, Handel, produzierendem Gewerbe, Handwerk oder der Freizeitbeschäftigung, der Beratung oder Therapie. Ärztinnen gehören dazu wie Unternehmens- oder Steuerberaterinnen, Künstlerinnen, eine Landschaftsgestalterin und eine Fluglehrerin. Auch Vereinschefinnen sind auf der Liste zu finden.

KONTAKT: Monique Forbrig unter Telefon 03765 717171, E-Mail: m.forbrig@rehand.de.

» www.friends-in.de